

WECHSEL DER DIREKTION BEI DER IDENTIFIZIERUNG UND RÜCKVERFOLGBARKEIT

Eine solide Nachfolge

Im März 2023 wird die Abteilung Identifizierung und Rückverfolgbarkeit der Tiere der ARSIA eine neue Direktorin begrüßen, Frau **Marie-Laurence Semaille**.

Eine Herausforderung, der man sich zweifellos stellen muss. Um dieses riesige Gebiet, das sich ständig und mit großer Geschwindigkeit weiterentwickelt, zu beherrschen, muss man sowohl die Geschichte, als auch die neuen Technologien, die angekündigt oder bereits eingeführt wurden, verstehen. Aber auch Kenntnisse der landwirtschaftlichen Welt, Strenge, Organisation, Zuhören sind notwendig... so viele Vorteile, die die zukünftige Direktorin besitzt. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, trat Marie-Laurence Semaille bereits im September in die ARSIA ein, um von der langjährigen und soliden Expertise des derzeitigen Direktors Jean-Paul Dubois zu profitieren, der auf eine 27-jährige Erfahrung beim ehemaligen Verband von Mons und später bei der ARSIA in Ciney zurückblicken kann.

Treffen mit Marie-Laurence Semaille, die uns ihre ersten Eindrücke und Wünsche für die Zukunft schildert ...

Arsia Infos: Welche Ausbildung und welchen beruflichen Werdegang haben Sie?

Nach meinem Abschluss als Ingenieur in allgemeiner Agrarwissenschaft an der UCL begann ich meine berufliche Laufbahn beim Verband der Jungen Landwirte und arbeitete später für das wirtschaftliche, landwirtschaftliche Institut. Im Jahr 1999 kam ich zum Wallonischen Landwirtschaftsverband, wo ich mich nacheinander mit den Sektoren Schweine, Geflügel, Schafe und Rinder befasste, und zwar sowohl mit den gesundheitlichen Aspekten, der Rückverfolgbarkeit und der Identifizierung der Tiere, als auch mit den wirtschaftlichen Aspekten der Branchen. Außerdem habe ich dort viele Jahre lang das Sekretariat der Kommission für Tierproduktion geführt. Diese Aufgaben führten dazu, dass ich an zahlreichen Sitzungen mit dem Fonds für Tiergesundheit, der FASNK oder auch an eher politischen Beratungen mit der Agrofront teilgenommen habe. Die gekoppelten Beihilfen für die Viehzucht und die GAP 2023 sind ebenfalls Themen, mit deren Hintergrund ich vertraut bin. In diesen verschiedenen Funktionen habe ich mit vielen Schweine-, Geflügel-, Schaf- und Rinderzüchtern, sowie mit zahlreichen Tierärzten zusammengearbeitet.

Sie sind seit 2012 auch Verwalterin der ARSIA und setzen sich seit langem für die Verteidigung und Förderung unserer Viehzucht ein. Was treibt Sie so sehr an?



Marie-Laurence Semaille und Jean-Paul Dubois, bei ihrer kurzlichen Aufnahme in den Orden der Bleu-Blanc-Belge

Das hat höchstwahrscheinlich damit zu tun, dass ein Großteil meiner Familie der Landwirtschaft angehört... ich habe immer in der Nähe eines Stalls gelebt...! Und ich kenne den Beruf der Züchterin und des Züchters gut, mit all seinen positiven Aspekten und Schwierigkeiten. Ich bin aufmerksam bei der ständigen Suche nach Lösungen und Kompromissen, die es ermöglichen, die Realitäten vor Ort, sowie die gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Gesundheit und die Rückverfolgbarkeit in unseren Züchtungen zu berücksichtigen.

Warum haben Sie sich für unsere VoG und die Stelle der Direktion der Rückverfolgbarkeit der Tiere entschieden?

Die Identifizierung und Rückverfolgbarkeit der Tiere sind die wichtigsten Säulen, um den Tiersektor sowohl im Hinblick auf die Lebensmittelsicherheit, als auch auf die Gesundheit weiterzuentwickeln. Ob wir uns mit einer Epidemie auseinandersetzen müssen oder ein Produkt zurückverfolgen wollen, alles hängt von der Qualität des Rückverfolgbarkeitssystems ab, die in unseren Betrieben beginnt. Dieser Bereich hat mich schon immer sehr interessiert und daher habe ich nicht gezögert, als die Stelle ausgeschrieben wurde.

Was sind Ihre ersten Eindrücke seit Ihrer Ankunft bei der ARSIA?

Es sind die Professionalität und Gründlichkeit der Mitarbeiter in allen Abteilungen, sei es im Labor, im Gesundheitsbereich oder bei der Identifizierung der Tiere. Man spürt eine echte Nähe und viel Einfühlungsvermögen

für den Agrar- und Veterinärsektor. Die ARSIA ist eine Vereinigung im Dienste der Tierhalter und ihrer Tierärzte, und das ist in der Unternehmenskultur und den Werten, die sie vertritt, sehr stark spürbar.

Der Agrarsektor verändert sich ständig; Wie sehen Sie in einem besonders schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Unterstützung durch unsere VoG in den kommenden Monaten und Jahren?

Die Unterstützung der Tierhalter und ihrer Tierärzte ist ein äußerst wichtiger Punkt, umso mehr, wenn die wirtschaftliche Lage schwierig ist, aber auch, wenn die Entwicklungen - insbesondere die technologischen und digitalen - immer schneller voranschreiten und täglich in unsere Betriebe einziehen.

Es wäre utopisch zu glauben, dass unsere Züchter und Tierhalter alles allein bewältigen können, ohne jegliche Unterstützung oder Begleitung bei der Verwaltung und der Überwachung der Gesundheit ihres Bestands.

Die Betreuung ist auch ein Beruf, den man erlernen kann und der eine gute Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Personals erfordert, das im Dienste der Züchter und der anderen Verwalter des Systems zur Rückverfolgbarkeit steht, das innerhalb unserer Tierketten eingerichtet wurde.

Welche Botschaft möchten Sie unseren Züchtern und Tierärzten mitteilen?

In den kommenden Monaten zeichnen sich mehrere wichtige Herausforderungen ab. Insbesondere die allmähliche Entwicklung unseres Identifizierungssystems auf Papier hin zu einem freiwilligen entmaterialisierten System; dies ist ein wichtiger Schritt, der eine bessere Betreuung der Züchter und der anderen Glieder der Kette erfordert, um erfolgreich zu sein. Mit der Unterstützung der gesamten Abteilung für Rückverfolgbarkeit und Identifizierung der ARSIA, werde ich besonders darauf achten, dass unsere Landwirte gut informiert sind, damit sie sich problemlos auf dieses neue System umstellen und alle Vorteile nutzen können. Es folgen weitere Schritte im Prozess der Entmaterialisierung und es ist ebenfalls wichtig, diese gut vorzubereiten. Die neuen Technologien können sehr wohl die tägliche Arbeit in unseren Betrieben erleichtern, aber das Rückverfolgbarkeitssystem muss ein Werkzeug im Dienste unserer Viehzüchter bleiben und nicht umgekehrt.

DÉMAT: 4 Informationssitzungen



28/11 19H30
Jurbise
Saal Galant
Rue du Moustier 8
7050 Jurbise

08/12 19H30
Ciney
ARSIA
Allée des Artisans 2
5590 Ciney

12/01 19H30
Libramont
Fußballsaal
Av. de Houffalize 44
6800 Libramont

31/01 13H00
Battice
Auktionshalle
Rue de Charneux
4650 Herve

Sitzungen, die in Zusammenarbeit mit den wallonischen Landwirtschaftsgewerkschaften organisiert werden
Die Versammlungen können auch per Videokonferenz verfolgt werden

ENTMATERIALISIERUNG

DIE ENTMATERIALISIERUNG Bilanz nach 4 Monaten

Am 13. Juni begann die Entmaterialisierung, d. h. die schrittweise Abschaffung der papierbasierten Verwaltung der Rückverfolgbarkeit von Rindern. Bilanz mit einigen Erinnerungen.

Der erste Schritt betrifft den Versand eines « digitalisierten » Rinderpasses (jetzt Begleitdokument (BD) genannt), der direkt vom Tierhalter erstellt und ausgedruckt werden kann. Weitere Schritte werden folgen, um eine vollständige Entmaterialisierung der Rückverfolgbarkeit zu ermöglichen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Zeit der Immobilität der Kälber in keiner Weise mit der Entmaterialisierung der Rinderpässe verbunden ist, sondern eine der Folgen der, von den belgischen Behörden, beschlossenen neuen Vorschriften ist. Die Wahl zwischen einem Modus « vollständig Papier » oder « elektronisch » ist immer möglich. Hier eine Erinnerung an die wichtigsten Elemente; für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Ausgaben vom Juni und Juli 2022, die auf unserer Website abrufbar sind www.arsia.be/Téléchargements/Arsia_infos.

Erste Bilanz der Entmaterialisierung der Rinderpässe in der Wallonie

Für 6543 Benutzer, AKTIVE Rinderzüchter (8254 insgesamt):

- 3840 (58,7%) Benutzer entscheiden sich für die DEMAT und drucken zu Hause aus
- 1830 bleiben bislang undefiniert (28%): die ARSIA druckt für sie aus, solange die Wahl noch nicht getroffen ist.
- 873 (13,3%) Benutzer beantragen den Ausdruck durch die ARSIA.

Für die Nutzer des Systems « alles Papier » ändert sich nichts

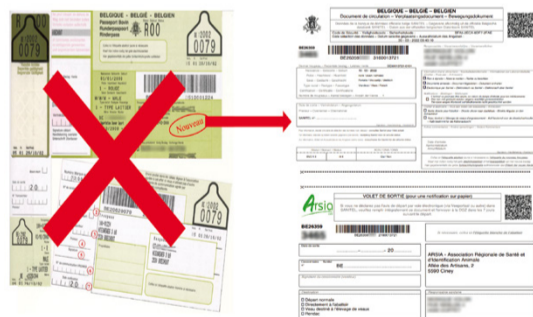
- 1. Geburtsmeldung:** Versand des ausgefüllten Abschnitts an die ARSIA, innerhalb der maximalen Frist von **7 Tagen** nach dem Geburtsdatum*
- 2. Abgangsmeldung:** Versand des ausgefüllten Abschnitts an die ARSIA, innerhalb der maximalen Frist von **7 Tagen** nach dem Abgang des Rindes*
- 3. Registrierung eines Ankaufs in Belgien und einem Land der Europäischen Union:** Versand des Begleitdokuments des Tieres an die ARSIA, ergänzt durch das Datum der Ankunft im Bestand innerhalb der maximalen Frist von **7 Tagen** nach dem Zugang*. Im Falle eines Ankaufs per **Import** (nicht EU), muss das, aus dem Drittland kommende Rind von der ARSIA, die innerhalb von 3 Tagen nach dessen Ankunft benachrichtigt wird, neu identifiziert werden.
- 4.** Die Rücksendung der Pässe toter Rinder ist keine Pflicht mehr, wird aber dringend empfohlen, um Duplikate zu vermeiden. Im Juni 2023 sind diese veraltet und müssen daher nicht mehr zurückgeschickt werden.

*Das Postdatum ist maßgebend

Erinnerung: Vergessen Sie nicht, für ein totes Rind, den Abgang in die Abdeckerei innerhalb von 7 Tagen nach dem Ereignis, mitzuteilen (in Papierform oder über CERISE).

Diese Ereignisse müssen nach wie vor spätestens innerhalb der gleichen Frist von 7 Tagen in das BESTANDSREGISTER eingetragen werden, ohne die Mortalitäten zu vergessen.

Alter Rinderpass (links)... ersetzt durch das ...neue Begleitdokument (BD) (rechts)



Wichtige ERINNERUNGEN!

Für die Ausgabe des Begleitdokuments gelten die folgenden Regeln:

- 1. Gesundheitskontrollen:** das BD kann erst nach Blutkontrollen erstellt werden:
 - Geburt: Kontrolle BVD
 - Ankauf: Kontrolle IBR
 - Import: Kontrollen IBR, BVD, Brucellose-Leukose & Tuberkulose
 - 2. Zeitraum der Immobilisierung** bei der Geburt: das Tier darf seine Unterkunft während 10 Tagen nicht verlassen, ab der Registrierung der Meldung in Sanitrace über CERISE oder dem Postdatum für die Geburten, die seitens der ARSIA registriert werden. Eine Ausnahme (unter gewissen Bedingungen) ist jedoch möglich und erlaubt einen verfrühten Abgang des Tieres, für:
 - einen direkten Versand in den Schlachthof
 - eine Rückkehr zum vorherigen Überlasser
- Das Begleitdokument eines angekauften Rindes ist erst dann verfügbar, wenn alle erforderlichen gesundheitlichen Ankaufuntersuchungen durchgeführt und validiert wurden**

Geltende Tarife für das Begleitdokument, je nach Formel

System « Alles Papier »

4,81 €

System « Gemischt »

3,76 €

(Meldung über Cerise & Ausdruck beantragt)

System « Alles digital »

1,15 €

Was sich für die Benutzer von CERISE ändert

Viele Züchter sind dank des Cerise-Portals bereits für die Entmaterialisierung einiger Vorgänge der Rückverfolgbarkeitsensibilisiert. Geburten, Abgänge, Materialbestellungen, Bestandsregister, ... sind alles Vorgänge, deren Durchführung kein Papier benötigt. **Hier ändert sich also nichts!**

Wie können Sie Ihre Begleitdokumente selbst ausdrucken?

Sie sind in Cerise und möchten sich für einen Pass entscheiden, der von Ihnen ausgestellt und ausgedruckt werden kann. Um den Versand der Rinderpässe in Papierform per Post einzustellen, wählen Sie auf der Seite "Meine Einstellungen" die Option "Persönliche Einstellungen" und wählen Sie dann aus, dass Sie die Begleitdokumente selbst ausdrucken möchten.



Die Anwendung CERISE Mobil bietet praktisch die gleichen Arbeitsoptionen wie das CERISE Portal, mit dem Vorteil, dass man alle Informationen über seine Herde immer bei sich hat.

Um die CERISE Mobil App zu installieren, können Sie die nebenstehenden QR-Codes scannen.



Google Play



App Store

WAS IM PORTAL CERISE ÄNDERT, ist das Erscheinen des neuen Begleitdokuments, das nun für jedes Tier, das im Rinderinventar steht, auf dem Bildschirm sichtbar ist.

4 Informationssitzungen « DEMAT » Organisiert mit den wallonischen Landwirtschaftsgewerkschaften

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 28/11
Jurbise
Saal Galant
Rue du Moustier 8
7050 Jurbise | 08/12
Ciney
ARSIA
Allée des Artisans 2
5590 Ciney | 12/01
Libramont
Fußballsaal
Av. de Houffalize 44
6800 Libramont | 31/01
Battise
Auktionshalle
Rue de Charneau
4650 Herve |
|--|---|---|--|

Die Versammlungen können auch per Videokonferenz verfolgt werden

Für weitere Informationen

Kontaktieren Sie unsere Hotline DEMAT: 08323 0519 / Senden Sie uns eine E-Mail: infodemat@arsia.be
Besuchen Sie unsere Internetseite: www.arsia.be

DOSSIER SZH

VERNÜNFTIGE ENTWURMUNG

Weniger / Besser / Anders

Die Resistenz von Verdauungsparasiten gegenüber Entwurmungsmitteln ist bei Schafen und Ziegen ein äußerst beunruhigendes Problem. Für Sie als Landwirt kann sich dies in einer deutlichen Verschlechterung der Anzeichen des Befalls, Produktionsverlusten, Sterblichkeit, sowie erhöhten Gesundheitskosten äußern. **«Weniger, besser, anders»: der Weg einer vernünftigen Entwurmung ist eine Notwendigkeit.**



Diese Anzeichen können mit dem Parasitismus des Verdauungstraktes in Verbindung stehen...

- Abmagerung
- Durchfall
- Submandibuläres Ödem
- Blasse Augenschleimhäute
- Rückgang der Produktion
- Stumpfes, stacheliges Fell

Zu jeder Zeit ...

- ✓ Ich überwache die möglichen Anzeichen von Parasitosen
- ✓ Ich bestätige meinen Verdacht durch eine koprologische Analyse

Eine koprologische Analyse, das ist ...

Eine Stuhluntersuchung, um nach dem Vorhandensein von Parasiten zu suchen, indem ihre Eier beobachtet und gezählt werden.

Ich führe jährlich mindestens drei Analysen durch

- Einige Wochen nach dem Weideauftrieb
- Im Laufe der Grassaison
- Vor der Rückkehr in die Stallungen

Ich entnehme Stuhl

- Am Rektum
- An 10 bis 15 % der Tiere des Loses / Bestands
- Nach dem Zufallsprinzip (jedes "Profil" vertreten)

Wenn sich herausstellt, dass ein Wurmmittel notwendig ist

Vor der Anwendung

- ✓ Ich wähle ein Produkt mit angepasstem Spektrum
- ✓ Ich bevorzuge trinkbare oder injizierbare Formeln
- ✓ Ich kontrolliere das Haltbarkeitsdatum des Produkts
- ✓ Ich passe die Dosis durch individuelles Wiegen an
- ✓ Ich konzentriere mich auf die zu entwurmenden Tiere

Die "Massen"-Entwurmung ist keine nachhaltige Strategie, da der Grad des Parasitenbefalls (und damit die Toleranz gegenüber Parasiten) von Tier zu Tier extrem unterschiedlich ist. Das Alter, die Graserfahrung, die Anzahl der bekannten Entwurmungen, ... beeinflusst die Anfälligkeit eines Tieres für Parasitenbefall. Lassen Sie sich beraten, um das richtige Ziel zu treffen !

Die Wahl eines Produkts hängt davon ab, welche Art(en) von Parasit(en) bekämpft werden soll(en). Informieren Sie sich unbedingt darüber.

Außerdem gibt es weder ein "gutes" noch ein "schlechtes" Molekül. Die Analysen, die im Rahmen des, vom Gesundheitsfonds für Schafe und Ziegen finanzierten, Projekts GPS 2021 durchgeführt wurden, zeigen, dass angesichts derselben Parasiten:

- ein und dasselbe Molekül von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich wirksam ist
- die ältesten Moleküle immer noch relevante Behandlungslösungen darstellen können

Nach der Anwendung

- ✓ Ich überprüfe die Wirksamkeit meiner Parasitenbehandlung.

Schließlich ist klar belegt, dass:

- die Häufigkeit der Entwurmung
 - die Einhaltung der Dosierung
 - der Verabreichungsweg des Mittels
- einen direkten Einfluss auf die Wirksamkeit der Behandlung haben.

Aus demselben Projekt geht hervor, dass mehr als jeder zweite Landwirt, der kleine Wiederkäuer hält, angibt, an der Wirksamkeit der von ihm eingesetzten Entwurmungsmittel zu zweifeln. Allerdings gaben mehr als 75% der befragten Landwirte an, dass sie noch nie eine Kontrolle der Wirksamkeit ihrer Behandlung durchgeführt haben.

IHNEN BEIM UMGANG MIT VERDAUUNGSPARASITEN ZU HELFEN, IST UNSERE AUFGABE!

Das Abonnement der Parasitenüberwachung der ARSIA ist ein einzigartiges All-in-Paket, das jedem Schaf- oder Ziegenhalter eine ganzjährige Überwachung seiner Herde durch wiederholte koprologische Analysen, die Überprüfung der Wirksamkeit von Entwurmungsmitteln und eine fundierte Beratung ermöglicht.

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
Tel : 083 23 05 15 (option 4) - Email : francois.claine@arsia.be
Entdecken Sie das [Abonnement der Parasitenüberwachung](#)

GESUNDHEIT DER SCHWEINE

DIE FEHLGEBURTEN BEI DER SAU

Eine Hilfe bei der Diagnose dank des Kit ARSIA « Autopsie Schwein »

Wie in jeder anderen Produktion kann es auch in Schweinezuchtbetrieben zu Reproduktionsstörungen kommen. Insbesondere Fehlgeburten bereiten den Züchtern große Sorgen.

Bei der ARSIA wurde der "Kit Autopsie Schwein" im Jahr 2022 weiterentwickelt und ermöglicht zu einem sehr vernünftigen Preis und für jeden wallonischen Züchter, der Beitragszahler der ARSIA⁺ ist, die Untersuchung von Fehlgeburten auf eine Reihe von pathogenen Keimen, mittels einer bakteriologischen Untersuchung und PCR-Analysen.



Einige theoretische Erinnerungen

Eine Fehlgeburt entspricht der Unterbrechung eines Trächtigkeitsprozesses während der fötalen Periode unterhalb seiner durchschnittlichen Dauer, d. h. 115 Tage +/- 2 Tage. In der Regel werden maximal ein bis zwei Aborte pro 100 Deckungen akzeptiert (1-2%/Jahr).

Je nach Stadium des Abbruchs der Trächtigkeit (siehe Grafik 1) werden 3 Kategorien unterschieden:

- Die embryonalen Verluste: vor 35 Tagen, es haben sich noch keine Knochen gebildet und die Embryonen können vom Organismus der Mutter resorbiert werden.
- Die Fehlgeburten in der Fetalperiode: von 35 Tagen (Beginn der Verknöcherung) bis zum Eintritt in die Mutterschaft, d.h. 106-108 Tage.
- Die Frühgeburten (oder Spätaborte) zwischen 106-108 Tagen und 112 Tagen der Trächtigkeit. Die Ferkel können bereits lebensfähig sein.

Ursachen, infektiös oder nicht

Die nicht-infektiösen Ursachen sind vorherrschend für fast 2/3 der Fehlgeburten.

Mehrere Syndrome können damit einhergehen: saisonales Unfruchtbarkeitssyndrom, Syndrom 2. Wurf, Magerkeitssyndrom der Sau. Diese können unter dem Einfluss von Risikofaktoren stehen, wie Stress, Futterverteilungsrichtungen, unzureichende Lichtverhältnisse, Umgebungsparameter, Haltungsverfahren, ... und nicht zu vergessen die Mykotoxine.

In der Praxis führt der Ausschluss infektiöser Ursachen oft standardmäßig zu einer nicht-infektiösen Ursache.

Die infektiösen Ursachen sind meist viraler oder bakterieller Natur (siehe Tabelle 1), wobei auch eine Kombination von beiden möglich ist.

Diagnostischer Ansatz

Die diagnostische Herangehensweise an ein Problem mit Fehlgeburten lässt sich wie folgt konzipieren **3 Schritte**:

Der erste Schritt besteht darin, Informationen zu sammeln, die Ihrem Tierarzt bei seiner Diagnose helfen.

Achten Sie auf klinische Anzeichen und aktuelle oder frühere Ereignisse sowohl bei Sauen, die verworfen haben, als auch bei Zuchtieren, Ferkeln oder Schweinen: die Nummer der Sau, die Parität, das Deckdatum und das der Fehlgeburt, die Art der Deckung (natürlich oder künstlich), die Anzahl und das Aussehen der Aborte, der Körperzustand der Sauen, das Vorhandensein von Nagetieren, die Daten zur allgemeinen Reproduktionsleistung der Zucht, ...

Der zweite Schritt besteht für Ihren Tierarzt darin, relevante Proben an das Labor zu senden: entweder Blutproben der Sau(en), die verworfen hat(haben), oder die Aborte.

Zu diesem Zweck mindestens 2-3 Fehlgeburten/Sau ins Labor einsenden, möglichst mit Plazenta. Die Föten müssen „verwertbar“, d.h. in gutem Zustand und unter positiver Kühlung aufbewahrt sein. Wenn Sie Analysen durchführen lassen wollen, sollten Sie den Reflex haben, die Aborte in den Kühlschrank zu legen, bis sie an das Labor geschickt werden.

Grafik 1: Verlauf der Trächtigkeit und Folgen der embryonalen oder fötalen Mortalität (laut IFIP)

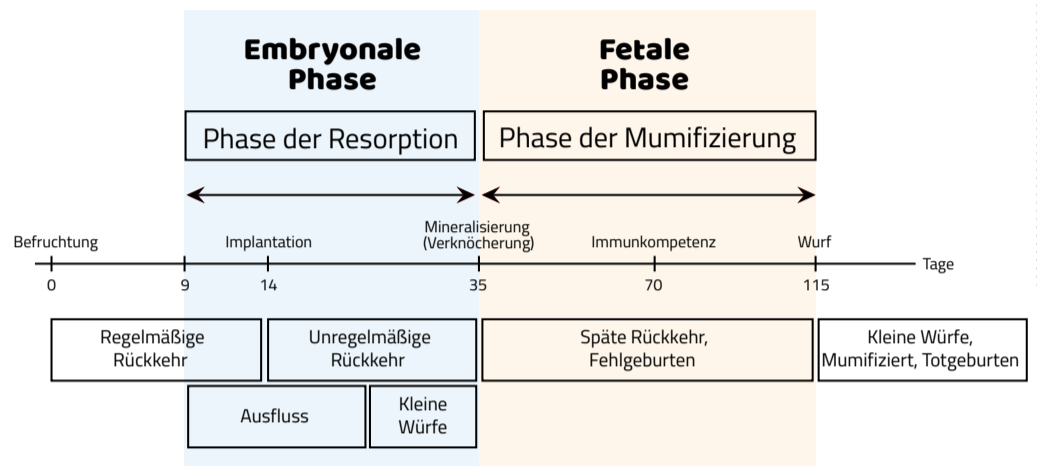


Tabelle 1: Die wichtigsten Krankheiten, die für Fehlgeburten bei der Sau verantwortlich sind

Virale Krankheit	Bakterielle Krankheit
<ul style="list-style-type: none"> • Porcine, reproduktive und respiratorische Syndrom (PRRS)* • Aujeszky Krankheit • Porcine Circovirose Typ 2 PCV2* • Grippe (Influenza A) • Klassische Schweinepest • Afrikanische Schweinepest • Enzephalomyokarditis • Schweine-Parvovirose* • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Leptospirose* • Schweine-Brucellose* • Streptokokkose* • Schweine-Salmonellose* • Rotlauf* • Schweine-Staphylokokkose* • Chlamydiose* • Listeriose* • ...

*Die für diese Krankheiten verantwortlichen Erreger sind im Panel enthalten und werden von der ARSIA über den "Kit Autopsie Schwein" nachgesucht

Der Einsatz von Laboruntersuchungen ist ein wichtiger Schritt.

Im Jahr 2022 wurde der « Kit Autopsie Schwein » optimiert und ermöglicht nun die Nachsuche einer Reihe von häufig beobachteten Krankheitserregern. Ihr Tierarzt kann ihn verwenden, um seine klinische Diagnose zu verfeinern und infektiöse Ursachen einzubeziehen oder nicht.

Kit Autopsie Schwein: erste Resultate im Jahr 2022

Die ersten Analyseergebnisse aus dem Jahr 2022 sind interessant und zeigen, wie nützlich es ist, komplementäre Techniken wie der Bakteriologie und der Molekularbiologie (PCR) zu kombinieren.

Wir haben 5 Dossiers von Schweineaborten bearbeitet.

Durch die PCR-Analysen (*Chlamydia*, *Circovirus*, *Parvovirus*, *Leptospira* und *PRRS*) wurde in 2 von 5 Fällen, in denen die bakteriologische Analyse allein negativ war, mindestens eine dieser Krankheiten nachgewiesen. Bei den anderen Dossiers führte diese zum Nachweis des Keims *E. Coli* in Verbindung mit *Streptococcus suis* oder nicht. Im letzten Dossier wiesen die durchgeführten Analysen keine Krankheitserreger nach.

Der letzte Schritt, zwar komplex, aber unerlässlich, ist die Zusammenführung aller gesammelten Daten in Bezug auf das aufgetretene Problem, um mit Ihrem Tierarzt einen Aktionsplan aufzustellen.

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
Tel: 083 23 05 15 (option 9) - Email: pathologie@arsia.be